

KINO 8 1/2

Nauwieserstr. 19 66111 Saarbrücken 0681/ 39 08 880



25 Jahre kino achteinhalb

www.kinoachteinhalb.de

09/10
2015

KINO 8 1/2

Freitag, 18. und Samstag, 19. September, 20.00 Uhr

ACHTEINHALB 8 1/2 - OTTO E MEZZO

I 1963, R u B: Federico Fellini, 138 Min, FSK: 12, OmU

Mittwoch, 23. September, 20.00 Uhr

LA DOLCE VITA

I/F 1960, R u B: Federico Fellini, s/w, 174 Min, FSK: 12, OmU

Donnerstag, 1. Oktober, 20.00 Uhr

CASANOVA IL CASANOVA DI FEDERICO FELLINI

I 1976, R u B: Federico Fellini, F, 148 Min, FSK: 12, OmU

Dienstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr

ORCHESTERPROBE

I/D 1979, R u B: Federico Fellini, F, 70 Min, OmU

Mittwoch, 14. Oktober, 20.00 Uhr

SCHIFF DER TRÄUME E LA NAVE VA

I/F 1983, R u B: Federico Fellini, F, 128 Min, OmU

25 Jahre kino achteinhalb

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

Wir sind sehr froh und stolz Ihnen unser Jubiläumsprogramm zum 25-jährigen Bestehen des Kinos achteinhalb präsentieren zu können. Wer hätte das in der Umbruchzeit der 1990er Jahre gedacht, dass sich unser Werkstattkino einen Platz in der Kulturszene und Kinolandschaft Saarbrückens, ja des ganzen Saarlandes hätte erobern können? Wir möchten an dieser Stelle allen danken, die an die Idee des kulturellen Kinos geglaubt haben, die uns all die Jahre die Treue gehalten haben, sowohl den Zuschauerinnen und Zuschauern als auch unseren Förderern in Politik, Verwaltung und Industrie und nicht zuletzt natürlich auch den vielen Kooperationspartnern. Gerade durch sie konnte die Vielfalt unseres Programmes weiter ausgebaut werden. Die Bandbreite unserer Filmprogramme reicht von der aktuellen Erstaufführung, über den Klassiker bis zu Dokumentar-, Kurz- und Experimentalfilme, die wir nach Möglichkeit in Originalfassung und deutscher Fassung zeigen. Aber auch die regionale Filmszene hat ihren festen Platz bei uns in der vom Saarländischen Filmbüro kuratierten Filmwerkstatt. Wir verstehen unser Kino als Ort der Filmrezeption, weswegen wir zu Einführungen und Vorträge Fachspezialisten und Filmschaffende einladen. Wir veranstalten mehrere Filmtage bzw. Filmfestivals im Jahr. Mit Nostalgie erinnern wir uns an die vielen Begegnungen und unvergesslichen Diskussionen mit Henri Alekan, Rudolf Thome, Jean-Marie Straub, dem jungen Fatih Akin, Kazimierz Kutz, Carlos Saura, Ingrid Caven, Dani Kouyaté, Clemens Klopfenstein, Roland Klick, Klaus Wildenhahn, Andy Bausch, Thierry van Werveke, Volker Koepp, Matthias Müller, Gildo Horn, Armin Rohde, Max Riemelt, Saskia Vester, Elisabeth Brück, Margarethe von Trotta und vielen, vielen anderen. In dem Vierteljahrhundert hat sich nicht nur die Kinolandschaft, die Kintotechnik aber vor allem die Verfügbarkeit der Filme durch DVD und Internet verändert. Wir nutzen die Technik für die Optimierung der Kinoprojektion und für das Marketing, aber was die Inhalte betrifft, sind wir uns treu geblieben. Es sind bei uns inzwischen schon mehrere Generationen von Cineasten gewachsen, die uns schon durch unser Kinderkino kennengelernt haben. Jahre später gestalteten sie als Vereinsmitglieder oder Kooperationspartner das Programm mit. Auch wenn sie dann, beruflich bedingt, aus Saarbrücken weggezogen sind, ist ihnen die Liebe zum guten Film geblieben. Vor einen Vierteljahrhundert hat uns Federico Fellini einen Brief mit den besten Wünschen geschrieben, in dem er uns erlaubte das neue Kino nach seinem berühmten Film "achteinhalb" zu nennen und freute sich darüber. Der Name war und ist für uns Programm und Verpflichtung gegenüber der Filmgeschichte. Federico Fellini sagte: "Der einzige wahre Realist ist der Visionär." Wie wenig gewagte Visionen füllen heute die großen Kinosäle, abgesehen von den Festivals. Zum Jubiläum möchten wir nochmal die sinnlichen, filmischen Visionen des Meisters, die damals ein großes Publikum anlockten in unserem (seinem) Kino zeigen. Die Werke aus verschiedenen Jahrzehnten seines Schaffens sind Phantasmen und Zeitgeschichte zugleich. Sie berühren uns heute immer noch, weil sie von universellen Themen der Menschheit handeln, von Macht und Begierde, von Liebe und Verzweiflung, von der Eitelkeit von Künstlern und der Selbstgefälligkeit gesellschaftlicher Eliten. Verpassen Sie nicht das Wiedersehen mit Fellinis Träumen auf der Leinwand. Zu ORCHESTERPROBE erwarten wir den deutschen Koproduzenten des Films Michael Fengler (der auch die meisten Filme von Fassbinder produzierte). Zu unserem Jubi-

Unterstützer des Kinos achteinhalb:

Arbeit und Kultur Saarland GmbH
Landeshauptstadt Saarbrücken
Ministerium für Bildung und Kultur
Saarland Medien GmbH
Stiftung des Verbandes der Metall- und Elektroindustrie des Saarlandes e.V.



läum wollten wir das Kino als Erlebnisort im Film näher betrachten. Der Publizist und Filmwissenschaftler Ernst Schreckenberg wird dazu am 27. Oktober seinen Filmvortrag WENN DAS KINO INS KINO GEHT präsentieren. Mit der Evangelischen Akademie im Saarland werden wir anhand der Filmreihe "Schau mal an. Religion und Glaube im Film" das spirituelle Phänomen des Glaubens erkunden. Im Rahmen der Polnischen Kulturtag zeigen wir aktuelle Produktionen aus Polen. Krzysztof Rak, der Drehbuchautor des preisgekrönten Films BOGOWIE/GÖTTER präsentiert am 22. Oktober die Geschichte des besessenen und erfolgreichen Herzchirurgen Zbigniew Religa. Eine Woche später präsentiert die Hauptdarstellerin Justyna Suwala, den mit dem silbernen Bären ausgezeichneten Film BODY von Malgorzata Szumowska. Hier geht es um den Schmerz nach dem Verlust eines geliebten Menschen. Zum Abschluss der Ausstellung von Michal Budny im Saarlandmuseum zeigen wir den polnischen Film ZWISCHENBILANZ von Krzysztof Zanussi. Budny wird im Anschluss über den Film mit dem Publikum diskutieren. Nach 25 Jahren wissen wir nicht genau, ob Kino (heute noch) politisch viel bewirken kann. Filme können Zeugnis ablegen, informieren und Fragen aufwerfen. MANUSCRIPTS DON'T BURN ist ein Thriller und ein Filmessay zugleich. Es geht um Auftragskiller im Dienste der iranischen Geheimdienste und um ihre potenziellen Opfer. DER SERBISCHE ANWALT - VERTEIDIGER DES UNFASSBAREN legt den Fokus auf den Anwalt von Radovan Karadzic und nicht auf den Gerichtsprozess selbst. Der Film NO PASARAN, präsentiert am 7. Oktober vom Regisseur Daniel Burkholz, erzählt von Kämpfern gegen den Faschismus, die als Jugendliche zuerst gegen Francos Regime und später im Strudel des Zweiten Weltkrieges weiter Widerstand geleistet haben. Mit dem omnipräsenten Thema der Flüchtlinge beschäftigen sich gleich drei Filme: der Dokumentarfilm VOL SPÉCIAL und die Spielfilme DIE KLASSE und EIN AUGENBLICK FREIHEIT. DIE KLASSE ist gleichzeitig der Start der Reihe "Lernen und Entwicklung heute" in Kooperation mit der Stiftung der Metall- und Elektroindustrie. Ein weiteres Jubiläum feiern wir am 10. Oktober mit dem Film KOMMT MAUSI RAUS? Seit zehn Jahren veranstalten wir gemeinsam mit der Frauengruppe des LSVD Saar die Filmreihe "Cinédamas". Dem plötzlich verstorbenen Kollegen Dr. Dominik Schmitt, mit dem wir diverse Filmreihen veranstaltet haben, der sich insbesondere mit Bob Dylan beschäftigt hat, widmen wir den Film I'M NOT THERE.

Wir freuen uns auf Euren/Ihren Besuch im Kino.

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**



KINO 8 1/2

inpressum

Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken

Fon: (0681) 39 08 88 0

Fax: (0681) 93 58 63 21

E-Mail: info@kinoachteinhalb.de

Internet: www.kinoachteinhalb.de

Titelbild: Ingrid Kraus aus Motiven des Filmprogramms

Programmgestaltung und Redaktion:
Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing,
Gerd R. Meyer

Layout: Ingrid Kraus

Texterfassung: Gerd R. Meyer, David Borens

Korrekturen: Peggy Hamann, Werner Michely, Dieter Joseph Schmidt

Presse, Internet: Gerd R. Meyer

Projektion: Theodor Wülfing, David Borens,
Farid Mirghawameddin, Martin Hermann

Systemadministration/Internet:
Martin Hermann

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35,
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Behindertengerecht:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar,
und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise: 6.-/5.-Euro, Kinder: 3,50 Euro

KooperationspartnerInnen dieses Programms:

– AG Kurzfilm, Bundesverband kommunale Filmarbeit (DEUTSCHER KURZFILMPREIS – KINOTOURNEE 2015)

– der buchladen (Lesung: Jürgen Gottschlich)

– Café Kostbar (Kino und kulinarisches Menü)

– Evangelische Akademie im Saarland, Evangelische Studierenden Gemeinde Saarbrücken (Schau mal an! Religion und Glaube im Film)

– Frauengruppe des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland, LSVD Saar, (Cinédamas)

– Heinrich-Böll-Stiftung Saar (NO PSARAN, Lesung: JÜRGEN GOTTSCHLICH)

– Landeshauptstadt Saarbrücken, Kulturamt, Hessischer Rundfunk (Sommermusik)

– LOOSTIK – deutsch-französische Festival für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, ArtBrücken, Le Carreau Forbach, Theater im Viertel, Saarbrücken (EIN AUGENBLICK FREIHEIT und Kinderfilme: AZUR UND ASMAR; LEON UND DIE MAGISCHEN WORTE)

– Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland, (Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren) – Ramesch Forum für interkulturelle Begegnung e.V. (VOL SPÉCIAL) – Saarländisches Filmbüro e.V. (Filmwerkstatt: Im Gespräch)

– Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, (Michal Budny im Saarlandmuseum)

– Stiftung ME Saar, Schule-Wirtschaft-Saarland, Hochschule für Technik und Wirtschaft Saarland, (Lernen und Entwicklung heute: Schule und Migration)

– Universität des Saarlandes, Romanistik/Italianistik, Prof. Dr. Susanne Kleinert und Dr. Tatiana Bissantti, Filmproduzent Michael Fengler, Publizist und Filmwissenschaftler Ernst Schreckenberger (25 Jahre Kino achteinhalb)

– Universität des Saarlandes, Europa-Institut (DER SERBISCHE ANWALT – VERTEIDIGER DES UNFASSBAREN)

– Universität des Saarlandes, Slavistik/Polnischlektorat, Deutsch-Polnische Gesellschaft Saar, Generalkonsulat der Republik Polen in Köln (Neue polnische Filme)

– VHS des Regionalverbandes Saarbrücken (NACHTEINHALB IM ACHEINHALB, Neue polnische Filme, Sommermusik)

Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, SD = Sounddesign, D = DarstellerInnen, T = Ton, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung, FSK: Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft, BfJ (Bundesverband Jugend und Film)-Empfehlung = BfJ, DCP = Digital Cinema Package

25 Jahre Kino achteinhalb



September 2015

Fr, 4. – Di, 8.
 20.00 Uhr **Neue Filme von Frauen**
STILL THE WATER JPN/F/ESP 2014, R u B: Naomi Kawase, F,
 121 Min, FSK: 6, OmU, Seite 10

Mi, 9. u Do, 10.
 20.00 Uhr **Kurzfilmbüffet**
DEUTSCHER KURZFILMPREIS –
KINOTOURNEE 2015 Der Deutsche Kurzfilmpreis ist die wichtigste
 und höchstdotierte Auszeichnung für kurze
 Filme in Deutschland. Seite 11/12
Am Donnerstag kleines Büffet und der Regisseur Jan Riesenbeck (SECHSTER
SINN, DRITTES AUG, ZWEITES GESICHT) wird zur Diskussion anwesend sein.

Sa, 12. u So, 13.,
 So, 20. – Di, 22.
 20.00 Uhr **Iran**
MANUSCRIPTS DON'T BURN IR 2013, R u B: Mohammad Rasoulof, D:
 ungenannt, F, 134 Min, OmU, Filmessay,
 FSK:n.b., Seite 10

Mo, 14.
 20.00 Uhr **Michał Budny im Saarländemuseum**
ZWISCHENBILANZ PL 1974, R u B: Krzysztof Zanussi, F, 95
 Min, dtF, 35mm, Seite 13

Michał Budny wird zur Diskussion anwesend sein.

Di, 15.
 20.00 Uhr **Sommermusik 2015**
GBLENDETER AUGENBLICK –
ANTON WEBERNS TOD D 1986, R u B: Gert Jonke, F, 129 Min,
 Seite 13

Mi, 16.
 15.00 u 20.00 Uhr, **Filmreif - Kino für Menschen**
in den besten Jahren D/CA/F/NO/SE 2014, R: Wim Wenders,
 Do, 17.
 20.00 Uhr **EVERY THING WILL BE FINE** F, 118 Min, FSK: 6, dtF, Seite 14

WIM WENDERS ZUM 70.!

Fr, 18. u Sa, 19.
 20.00 Uhr **25 Jahre kino achteinhalb**
ACHTEINHALB I 1963, R u B: Federico Fellini, s/w,
 138 Min, FSK: 12, OmU, Seite 14

25 JAHRE KINO ACHEINHALB

Für die Veranstaltung am 18. bitte rechtzeitig anmelden! (0681/3908880)

Mi, 23.
 20.00 Uhr **25 Jahre kino achteinhalb**
LA DOLCE VITA I/F 1960, R u B: Federico Fellini, s/w, 174
 Min, FSK: 12, OmU, Seite 15

Einführung: Prof. Dr. Susanne Kleinert, Romanistik/Italianistik,
Universität des Saarlandes

Do, 24.
 20.00 Uhr **Filmwerkstatt: Im Gespräch:**
DER SAARBRÜCKER Porträt des Filmemachers anhand diverser
FILMEMACHER PHILLIP MAJER Kurzfilme und Filmausschnitte, Seite 15

Fr, 25. – Mo, 28.
 20.00 Uhr **Premiere - Künstlerporträt**
GOTTHARD GRAUBNER – D 2014, R u B: Tilman Urbach, K: Marcus
FARB-RAUM-KÖRPER Schwemin, F, 93 Min, Seite 16

Di, 29. (dtf) **Schau mal an - Religion und**
 Mi, 30. (OmU) **Glaube im Film!** S 1956, R u B: Ingmar Bergman, 96 Min,
19.00 Uhr **DAS SIEBENTE SIEGEL** s/w, DCP, FSK 16, Seite 16

Am Dienstag Einführung: Wolf-Dieter Scheid, Referent für Film und
Medien

Oktober 2015

Do, 1.
20.00 Uhr



25 Jahre kino achteinhalb
CASANOVA

I 1976, R: Federico Fellini, F, 161 Min,
FSK: 12, OmU, Seite 17

Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, Romanistik/Italianistik, Universität des Saarlandes

Fr, 2.
19.00 Uhr



Eintritt frei!

Lesung: Das neue politische Buch
**JÜRGEN GOTTSCHLICH:
BEIHILFE ZUM VÖLKERMORD
DEUTSCHLANDS ROLLE BEI DER
VERNICHTUNG DER ARMENIER**

Der Autor Jürgen Gottschlich liest aus seinem Buch. Eine der Heinrich-Böll-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem buchladen, Seite 17

Sa, 3. u So, 4.
20.00 Uhr



Saarbrücker Premiere -
Tag der Deutschen Einheit
ENGELBECKEN

D 2014, R u B: Gamma Bak, F und s/w, 85
Min, FSK: n.b., Dokumentarfilm, Seite 18

Mo, 5.
20.00 Uhr



Bob Dylan für Dominik Schmitt
in memoriam
I'M NOT THERE

USA/D 2007, R: Todd Haynes, F u s/w, 136
Min, FSK: 12, OmU, Seite 18

In Erinnerung an Dominik Schmitts Vortrag zu I'M NOT THERE im Februar 2012 und vielen anderen Vorträgen von ihm im Kino achteinhalb.

Di, 6.
20.00 Uhr



25 Jahre kino achteinhalb
ORCHESTERPROBE

I/D 1979, R u B: Federico Fellini, F, 70 Min,
OmU, Seite 19

Der Produzent des Films Michael Fengler wird zur Diskussion anwesend sein und über die Arbeit mit Federico Fellini berichten.

Mi, 7.
20.00 Uhr



Spanischer Bürgerkrieg
NO PASARAN

D 2014, R u K: Daniel Burkholz, F u s/w,
73 Min, Seite 19

Der Regisseur Daniel Burkholz wird zur Diskussion anwesend sein.

Do, 8. u Fr, 9.
20.00 Uhr



Saarbrücker Premiere
**DER SERBISCHE ANWALT -
VERTEIDIGER DES
UNFASSBAREN**

D/GB/SR/TR 2014, R, B, K: Aleksandar Ni-
kolic, F, 82 Min, OmU, Seite 20

Am Donnerstag, dem 8. Oktober, Vortrag von Mareike Fröhlich, Juristin, Netzwerk Südosteuropa, Europainstitut, Universität des Saarlandes

Sa, 10., 20.30 Uhr u
So, 11.
20.00 Uhr



10 Jahre Cinédames
KOMMT MAUSI RAUS?

D 1994, R: Alexander Scherer, Angelina
Maccarone, F, 88 Min, Seite 20

Am Samstag im Anschluss an den Film Umtrunk im NN.

Oktober 2015

- Mo, 12. u Di, 13.
19.00 Uhr **LOOSTIK** - deutsch-französisches Festival für Jugendliche und Erwachsene - Thema: Migration
EIN AUGENBLICK FREIHEIT AT/F/TR 2008, R u B: Arash T. Riah, F, 114 Min, FSK: 2, OmU, Seite 21
- Mi, 14.
 20.00 Uhr **25 Jahre kino achteinhalb**
FELLINIS SCHIFF DER TRÄUME I/F 1983, R: Federico Fellini, F, 128 Min, OmeU, Seite 21
Einführung: Ingrid Kraus und Waldemar Spallek, Kino achteinhalb.
- Do, 15., **15.00 u**
19.00 Uhr, dif Sa, 17. u So, 18.
 20.00 Uhr, OmU **Filmreif - Kino für Menschen in den besten Jahren / Kino und kulinarisches Menü**
KISS THE COOK – SO SCHMECKT DAS LEBEN USA 2014, R u B: Jon Favreau, F, 114 Min, FSK: 6, Seite 22
Nach der 19-Uhr-Vorstellung am Donnerstag erwartet Sie ein köstliches Menü im Café Kostbar. Eintritt für Kino und Menü zusammen 33 €, nur Hauptgericht und Kino 22 €, Anmeldung dringend erforderlich. Café Kostbar: 06 81/ 37 43 60.
- Fr, 16.
 20.00 Uhr **Lernen und Entwicklung heute: Schule und Migration**
DIE KLASSE FR 2008, R: Laurent Cantet, F, 128 Min, FSK: 0, dif, Seite 22
Einführung und Diskussion nach der Vorstellung: Prof. Dr. Bernhard Zimmermann, Soziologe, Hochschule der Angewandten Wissenschaften München und HTW Saar.
- Mo, 19.
 20.00 Uhr **Filmwerkstatt: Im Gespräch: DIE FILMEMACHER ANNE SCHILTZ UND TOM ALESCH: E FUTTBALLSPILL AM SCHNÉI – ERËNNERUNGEN UN DE ROGER MANDERSCHIED** LU 2014, R: Anne Schiltz, Tom Alesch, F u s/w, 52 Min, OmU, Dokumentarfilm, Seite 23
- Di, 20., dif
 Mi, 21., OmU **Schau mal an - Religion und Glaube in Film!**
LOURDES AT/F/D 2009, R u B: Jessica Hausner, F, 90 Min, FSK 0, Seite 23
Am Dienstag Einführung von Uwe Schmidt, Pfarrer, Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen
- Do, 22.
 20.00 Uhr **Neue polnische Filme**
GÖTTER – BOGOWIE PL 2014, R: Łukasz Palkowski, F, 121 Min, OmU, Seite 24
Der Drehbuchautor und Koproduzent Krzysztof Rak wird zur Diskussion anwesend sein.
- Fr, 23.
22.00 Uhr **NACHTEINHALB IM ACHEINHALB**
DARK STAR- FINSTERER STERN USA 1973-75, R: John Carpenter, F, 83 Min, FSK: 6, OmU, Seite 24
Diese neue Filmreihe widmet sich den Filmen der Nacht!
Einführung Ingrid Kraus, kino achteinhalb, im Anschluss Mitternachts-umtrunk
- Sa, 24.
 20.00 Uhr **Clemens Kuby - Mental Healing**
HEILUNG, DAS WUNDER IN UNS – DIE GESCHICHTE EINER SELBSTHEILUNG D 2009, R u B: Clemens Kuby, 90 Min
Eintritt: 20.- € Abendkasse, VVK: 18.- € unter: info@maria-backes.de, Seite 25
Einführung und Moderation: Maria Backes, Sozialtherapeutin. Der Autor und Regisseur Clemens Kuby wird zur Diskussion anwesend sein.

Oktober 2015

- So, 25. u Mo, 26.
20.00 Uhr Saarbrücker Premiere
**DER SERBISCHE ANWALT –
VERTEIDIGER DES
UNFASSBAREN** D/GB/SR/TR 2014, R, B, K: Aleksandar
Nikolic, F, 82 Min, OmU, Seite 20
- Di, 27.
20.00 Uhr 25 Jahre Kino achteinhalb
**WENN DAS KINO INS KINO
GEHT** Filmvortrag von Ernst Schreckenber,
90 Min, Seite 25
**Ein Filmvortrag von Ernst Schreckenber, Publizist und Filmwissen-
schaftler.**
- Mi, 28.
19.00 Uhr Ramesh
VOL SPÉCIAL CH 2011, R u B: Fernand Melgar, F,
100 Min, OmU, 35 mm, Seite 26
- Do, 29. – Sa, 31.
20.00 Uhr Neue polnische Filme
BODY POL 2015, R: Małgorzata Szumowsk, F,
90 Min, OmU, Seite 26
**Am Donnerstag wird die Darstellerin Justyna Suwała zur Diskussion
anwesend sein.**

September/Oktober 2015

Kinderkino um 15 Uhr

- Sa, 5. September **DER KLEINE NICK MACHT FERIE**, F 2014, R: Laurent Tirard, F, 93 Min, dtF,
FSK: 0, Prädikat: besonders wertvoll
- Sa, 12. September **MISTER TWISTER - EINE KLASSE MACHT CAMPING**, NL 2013, R: Barbara
Bredero, F, 73 Min, dtF, FSK: 0, BfJ - Empfehlung: 6
- Sa, 19. September **FUXIA - DIE MINIHEXE**, NL 2010, R: Johan Nijenhuis, F, 84 Min, dtF, FSK: 0
(besonders wertvoll), BfJ- Empfehlung: ab 6 Jahren
- Sa, 26. September **QUATSCH UND DIE NASENBÄRBE**, D 2014, R: Veit Helmer, F, 83 Min,
dtF, FSK: 0 (besonders wertvoll), BfJ- Empfehlung: 6
- Sa, 3. Oktober **WER KÜSST SCHON EINEN LEGUAN?**
D 2003, R: Karola Hattop, F, 89 Min, dtF, FSK: 0, BfJ- Empfehlung: 8
- Sa, 10. Oktober **DER VERLORENE SCHATZ DER TEMPELRITTER 2**, DK 2007, R: Giacomo
Campeotto, F, 79 Min, dtF, FSK: 6, BfJ- Empfehlung: 8
- So, 11. Oktober **LEON UND DIE MAGISCHEN WORTE**, F 2009, R: Dominique Monféry, F, 74
KINDERKINO IM TIV Min, dtF, FSK: 0 (besonders wertvoll), BfJ- Empfehlung: 6, Animationsfilm
- Sa, 17. Oktober **AZUR UND ASMAR**,
F 2006, R: Michel Ocelot, F, 95 Min, dtF, FSK: 0, BfJ- Empfehlung: 8
- Sa, 24. Oktober **PIPPI AUSSER RAND UND BAND**, D/S 1970, R: Olle Hellbom, B: Astrid Lind-
gren, F, 90 Min, dtF, FSK: 6
- Sa, 31. Oktober **PETERSSON UND FINDUS – KLEINER QUÄLGEIST, GROSSE FREUND-
SCHAFT**, D 2014, R: Ali Samadi Ahadi, F, 90 Min, dtF, FSK 0
- Sa, 7. November **KLETTNER - IDA**, DK/NO/S 2001, R: Hans Wullenweber, F, 87 Min, dtF, FSK: 6
(besonders wertvoll), BfJ- Empfehlung: 8

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN FINDEN SIE IN EINEM EIGENEN INFOBLATT.

Neue Filme von Frauen

STILL THE WATER



FUTATSUME NO MADDO

JPN/FRA/ESP 2014, R u B: Naomi Kawase, K: Yutaka Yamazaki, M: Hashiken, D: Nijirô Murakami, Jun Yoshinaga, Miyuki Matsuda, Tetta Sugimoto, Makiko Watanabe, Jun Murakami, Fujio Tokita, Hideo Sakaki, Sadae Sakae, F, 121 Min, FSK: 6, OmU

Iran

MANUSCRIPTS DON'T BURN



IR 2013, R u B: Mohammad Rasoulof, D: ungenannt, F, 134 Min, FSK:n.b.,OmU, Filmessay

Freitag, 4. bis Dienstag, 8. September, 20.00 Uhr

Nach der Trennung seiner Eltern lebt Kaito mit seiner Mutter auf der subtropischen japanischen Insel Amami Oshima. Kaito fühlt sich nicht wohl auf der Insel, auf der ständig Wind weht und das Meer zu hören ist. Kaito hat Angst vor dem Meer. Während einer Vollmondnacht im August entdeckt er am Strand eine Leiche. Mit seiner Freundin Kyoko mag er nicht darüber reden. Seine Freundin Kyoko liebt im Gegensatz zu Kaito das Meer. Das Meer ist Kyokos zweites Zuhause. Kyoko weiß, dass ihre Mutter, die Schamanin des Dorfes, krank ist und bald sterben wird. Manchmal erscheint es ihr wie ein Widerspruch, dass jemand, der so verbunden mit der Natur ist, wie ihre Mutter, sterben soll. Nach dem Tod ihrer Mutter möchte Kyoko mit ihrem Freund Kaito schlafen, der aber hat auch davor Angst, denn in dem Toten im Meer hat er einen Liebhaber seiner Mutter wiedererkannt. STILL THE WATER ist ein bildgewaltiger Film über die großen Zyklen des Lebens – und das, was so viel Kraft hat, dass es einem Angst machen kann: der Sturm, das Meer und die Liebe. (filmkinotext.de)

Naomi Kawasev wiederum ist eine der wenigen asiatischen Filmemacherinnen, die auch international bekannt ist. Ihr Film STILL THE WATER ist ein sehr rührender und zärtlicher Blick auf eine Kindheit in einem kleinen Dorf, die Liebe zum Meer und diesen ewigen Konflikt zwischen Tradition und Moderne, der die ganze japanische Gesellschaft und damit auch die Kunst seit Jahren beschäftigt. (Deutschlandradio Kultur)



Samstag, 12. und Sonntag, 13. September, Sonntag, 20. bis Dienstag, 22. September, 20.00 Uhr

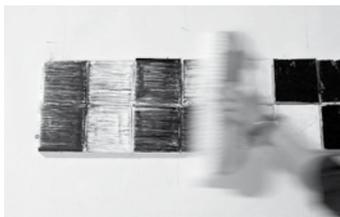
Morteza und Khosrow, zwei Auftragskiller im Dienste der iranischen Regierung, erhalten die Anweisung, drei regimekritische Schriftsteller zu liquidieren. Für die beiden Männer scheint der Auftrag ganz gewöhnlich zu sein – sie erledigen einfach ihren Job. Die renitenten Schriftsteller werden mit Überwachungskameras rund um die Uhr beobachtet, abgehört und eingeschüchtert. Der Film verzichtet auf jegliche plakative Thriller-Effekte und zeigt gerade dadurch umso beunruhigender auf, wie sehr der Alltag in Iran von permanenter staatlicher Kontrolle, Terror und Folter beherrscht wird. Überaus verstörend ist aber nicht nur, dass das Töten offenbar etwas ganz und gar Alltägliches geworden ist, sondern dass die Schriftsteller ihre Widersacher kennen, ja gar mit ihnen verhandeln. 2010 wurde Rasoulof wegen seiner regimekritischen Arbeiten zu sechs Jahren Haft verurteilt; später wurde die Strafe auf ein Jahr mit Bewährung reduziert. Heimlich hat er MANUSCRIPTS DON'T BURN gedreht. Um Rasoulof zu schützen, feierte der Film seine Premiere in Cannes ohne Nennung des Regisseurs. Dort wurde er in der Sektion "Un Certain Regard" mit dem Fipresci-Preis der internationalen Filmkritik ausgezeichnet. Aus Sicherheitsgründen werden Darsteller und Crew nicht namentlich genannt. (peripherfilm.de)

DEUTSCHER KURZFILMPREIS – KINOTOURNEE 2015

■ EDITORIAL

Kurzfilme sind aufregend, innovativ, unterhaltsam und immer wieder für eine Überraschung gut. Der Deutsche Kurzfilmpreis ist die wichtigste und höchstdotierte Auszeichnung für kurze Filme in Deutschland. Er wird seit 1956 an herausragende Kurzfilmproduktionen vergeben. Seit 1998 gehen die Nominierten und Preisträgerfilme jedes Jahr auf Tournee durch die deutschen Kinos

Buffet am Donnerstag, Aufpreis nur zwei Euro!



PATCH

■ PATCH

D/CH 2014, R: Gerd Gockell, Animation: Gerd Gockell, Ute Heuer, M: Phil McCammon, F, 4 Min, Nominierung für Animationsfilme bis 30 Minuten

Ein experimenteller Animationsfilm, der mit den Mitteln der abstrakten Farbmalerie die Grenzen zwischen Abstraktion und Erkennbarkeit erforscht. Dafür werden ikonographische Bilder und Symbole des Kinos malerisch abstrahiert und mit Hilfe verschiedener Animationstechniken neu strukturiert.



DIE KUNST DES VERLIERENS

■ DIE KUNST DES VERLIERENS

D 2014, R u B: David Voss, K: Jan Prahl, M: Andreas Hartmann, Nayan Soukie, F, 30 Min, FSK:12, Nominierung für Spielfilme von mehr als 7 bis 30 Minuten

Christian Bender ist ein junger und ambitionierter Boxer vor seinem entscheidenden Kampf. Zu Hause kümmert er sich währenddessen um seinen Vater, der nach dem zweiten Schlaganfall zu einem kompletten Pflegefall geworden ist. Maria, eine Freundin der Familie und ehemalige Freundin seines Bruders Michael, ist Krankenschwester und hilft ihm dabei. Als Michael nach langer Zeit endlich wieder nach Hause kommt, ist er nicht die Hilfe, die sich Christian erhofft hatte.



SECHSTER SINN, DRITTES AUGE, ZWEITES GESICHT

■ SECHSTER SINN, DRITTES AUGE, ZWEITES GESICHT

D 2012, R u B: Jan Riesenbeck, Animation: Dennis Stein-Schomburg, K: Ben Brix, Jan Riesenbeck, M: Max Hundelshausen, F, 15 Min, FSK: 6, Experimental, Nominierung für Experimentalfilme bis 30 Minuten

Ein junger Mann sieht durch die Augen anderer Menschen und versucht, seine eigene Perspektive zu finden. Drama, Komödie, Essay, Science-Fiction, B-Movie, Märchen – mehr als 500 Ideen in einer prall gefüllten filmischen Wundertüte.



Der Regisseur Jan Riesenbeck wird am Donnerstag zur Diskussion anwesend sein.

DEUTSCHER KURZFILMPREIS – KINOTOURNEE 2015



SHOOT ME

■ SHOOT ME

D 2014, R: Narges Kalhor, Benedikt Schwarzer, K: Julian Krubasik, M: Johannes Rothenaicher, F, 30 min, FSK: 6 Min, Dokumentarfilm, Nominierung für Dokumentarfilme bis 30 Minuten

Die Regisseurin ist auf der Suche nach dem iranischen Rapper Shahin Najafi, der in einer Fatwa mit dem Tod bedroht wurde. Beide entstammen einer jungen, iranischen Generation, die zwischen Tradition und westlichem Leben steht. Der Film findet erstaunliche Bilder für Menschen, für ein unbestimmtes Gefühl der Suche nach Gemeinsamkeiten.



SIEBEN MAL AM TAG BEKLAGEN WIR UNSER LOS UND NACHTS STEHEN WIR AUF, UM NICHT ZU TRÄUMEN

■ SIEBEN MAL AM TAG BEKLAGEN WIR UNSER LOS UND NACHTS STEHEN WIR AUF, UM NICHT ZU TRÄUMEN

D 2014, R u B: Susann Maria Hempel, K: Berta Valín Escofet, M: Susann Maria Hempel, Ausstattung: Susann Maria Hempel, D: Henning Kunze, F, 18 Min, Experimental

Deutscher Kurzfilmpreis in Gold für Experimentalfilme bis 30 Minuten
Als wild gewordenes Andachtsbuch auf der Grundlage von Interviews gestaltet, erzählt der Film die Passionsgeschichte eines ostthüringischen Erwerbsunfähigkeitsrentners, der sich seit einem 1989 in einer Haftanstalt der DDR erlittenen Gedächtnisverlust in eine Reihe unglückseliger Ereignisse verstrickt hat.



Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 4,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:
 Straße:
 Ort:
 fon/fax:
 e-mail:
 Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: ... Euro.
 Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
 monatlich vierteljährlich jährlich
 per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
 zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
 Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:

Michał Budny im Saarländermuseum **ZWISCHENBILANZ**



PL 1974, R u B: Krzysztof Zanussi, K: Slawomir Idziak, M: Wojciech Kilar, D: Maja Komorowska, Piotr Fronczewski, Marek Piwowski, Halina Mikołajska, Zofia Mrozowska, F, 95 Min, dtF, 35mm

Montag, 14. September, 20.00 Uhr

Erzählt wird die Geschichte von Marta, einer Mitt-dreißigerin, die ein harmonisches Leben führt, zu dem Ehemann, Sohn, eine schöne Wohnung und Beruf als feste Bestandteile gehören. Dennoch beginnt sie darüber nachzudenken, ob ihr Leben erfüllt ist. Einerseits hat sie ihren Platz im Leben gefunden und sich eine sichere Existenz geschaffen. Andererseits ist es für sie fraglich, ob alles, was sie hat, das echte Glück ist. Sie bemerkt, dass es in ihrem Alltag sehr viel Trägheit und Stagnation gibt. In dieser Situation trifft Marta einen Jugendfreund, der nur für sich und ohne Sorgen lebt. Mit der Zeit lässt sie sich von seiner Art zu leben einfangen. Marta fährt dem Freund nach, der einige Ferientage an der See verbringt. Er verspätet sich und die Zeit des Wartens auf ihn wird eine Zeit des Nachdenkens und Besinnens. Sie zieht Bilanz über ihr Leben und versteht letztendlich, was für sie den größten Wert besitzt. (defa-stiftung.de)

Eine eigenwillige psychologische Studie über eine innerlich vereinsamte Frau, die sich sowohl beruflich als auch in ihrer Ehe in einer Krise befindet. Ein kompromissloser, engagierter, formal schwieriger Film, der von den Zuschauern entschlüsselt werden will. (filmdienst.de)

Michał Budny wird zur Diskussion anwesend sein.

Sonnernusik 2015

GBLENDETER AUGENBLICK – ANTON WEBERNS TOD



D 1986, R u B: Gert Jonke, K: Manfred Lowack, D: Peter Fitz, Stuart Rudin, Rudolf Wessely, Peter Simonschek, Katalin Zsigmondy, Olivia Sklar, Peter Guth, Klaus Bachler, Robert Hunger-Bühler, Stimme/Sprecher: Peter Matic, F, 129 Min

Dienstag, 15. September, 20.00 Uhr

Fünftehnter September 1945: Ein Soldat erschießt einen Zivilisten, der vor einem Haus eine Zigarre raucht – in der Abenddämmerung, zur Sperrstunde. Täter und Opfer sehen sich nur einen geblendeten Augenblick lang: im Aufglimmen der Zigarre, im Mündungsfeuer der drei Todesschüsse. Der Täter, der amerikanische Armeekoch Raymond N. Bell, wird in seine Heimat abgeschoben und stirbt dort fast auf den Tag genau zehn Jahre später. Er sagt immer wieder: "Ich wünschte, ich hätte den Mann nicht erschossen" und trinkt sich langsam zu Tode. Bell weiß nicht einmal, wer der Mann war, den er erschossen hat. Es hätte auch sein können, daß sich die beiden nie begegneten, unterschiedlichere Charaktere sind kaum denkbar. Der erschossene Mann war Anton Webern, ein zeitgenössischer Komponist. In der Filmphantasie über das tragische Ereignis begegnen sich Webern und Bell, ihre Lebensläufe werden verschränkt. Das historische Nacheinander, der Zeitablauf, ist aufgehoben zugunsten dichterischer und bildlich verdichtender Konfrontation zweier Personen, die außer einer flüchtigen Begegnung im Tod nichts miteinander zu tun haben und die die "Stimme" der Film Erzählungen durch Zeit und Raum aufeinander zu und voneinander weg treibt. (Prisma.de)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren

EVERY THING WILL BE FINE



D/CA/F/NO/SE 2014, R: Wim Wenders, B: Bjørn Olaf Johannessen, M: Alexandre Desplat, K: Benoît Debie, D: James Franco, Charlotte Gainsbourg, Rachel McAdams, Marie-Josée Croze, Peter Stormare, Patrick Bauchau, Julia Sarah Stone, Robert Naylor, F, 118 Min, FSK: 6, dtF

25 Jahre kino achteinhalb ACHTEINHALB



8½ - OTTO E MEZZO
I 1963, R u B: Federico Fellini, K: Gianni di Venanzo, M: Nino Rota, D: Marcello Mastroianni, Claudia Cardinale, Anouk Aimée, Sandra Milo, Barbara Steele, Rosella Falk, Madeleine Lebeau, Guido Alberti, Caterina Boratto, s/w, 138 Min, FSK: 12, OmU

**Mittwoch, 16. September, 15.00 und 20.00 Uhr,
Donnerstag, 17. September, 20.00 Uhr**

Ein Winterabend. Es schneit, die Sicht ist schlecht. Aus dem Nichts kommt ein Schlitten einen Hügel heruntergeglitten. Eine Vollbremsung, der Wagen kommt zum Stand. Stille. Den Schriftsteller Tomas trifft keine Schuld an diesem tragischen Unfall, ebenso wie den kleinen Christopher, der besser auf seinen Bruder hätte aufpassen können, oder Kate, die Mutter der beiden. Tomas fällt in ein tiefes Loch. Die Beziehung zu seiner Freundin Sara zerbricht an der Belastung. Tomas rettet sich ins Schreiben. Aber darf er dazu Erfahrungen verarbeiten, die das Leiden anderer einbeziehen? Der Film folgt über zwölf Jahre seinem Versuch, dem Leben wieder einen Sinn zu geben und eine eigene Familie aufzubauen. Genauso folgt er auch Kate und Christopher, bis dieser 17 Jahre alt ist und sich entschließt, den Fremden wiederzusehen, den er nur einmal, an jenem verhängnisvollen Abend, getroffen hat. Der Film erzählt auf vorsichtige und genaue Weise von Schuld und der Suche nach Vergebung und davon, dass es nicht die Zeit ist, die Wunden heilt, sondern vor allem der Mut, sich zu stellen. Und sich selber zu verzeihen. (berlinale.de)

Meisterhaft inszeniertes kontemplatives Drama, das von einer seelischen Heilung erzählt. Subtil spielt der Film mit der Künstlichkeit seiner Bilder, verfügt aber dank herausragender Darsteller ebenso über intensive kammerpielartige Momente. (Jens Hinrichsen, filmdienst 2015/7)



**Freitag, 18. und Samstag, 19. September,
20.00 Uhr**

Guido Anselmi ist ein berühmter Regisseur, der in einem renommierten Kurort Erholung und ein wenig Abstand vom Alltag sucht. Wirklichkeit und Vorstellung vermischen sich in seinem Geist. Der Ort, der ihm Wohlbehagen und Entspannung spenden sollte, bevölkert sich mit Personen, die Teil seines Lebens sind. Die Ankunft der Geliebten Carla, dann von Luisa, seiner Frau und der Schauspielerin Claudia, mythisches Symbol reiner Gefühle und gleichzeitig die Gespräche mit dem Produzenten, den Technikern, mit den Stammgästen des Kurorts, steigern die Verwirrtheit von Guido und bringen weiter zurückliegende Erinnerungen aus seinem Leben ans Licht. Guido befindet sich in einer Schaffenskrise, vielleicht wird er auf den Film verzichten müssen, an dem er gerade arbeitet. (federicofellini.it) Das unterhaltsame und zugleich nachdenklich stimmende Meisterwerk des italienischen Regisseurs, das seinen Titel der Anzahl der zuvor von ihm gedrehten Filme verdankt, lässt zuweilen die Grenzen zwischen Spiel und Wirklichkeit verschwinden. Trotz anfänglich ambivalenter Aufnahme durch die Kritik zählt das Werk immer noch für viele Filmkritiker zu den besten Filmen überhaupt. (kino.de)

**Vorbestellung für die Veranstaltung am
18. September unbedingt erforderlich.**

25 Jahre kino achteinhalb

LA DOLCE VITA – DAS SÜSSE LEBEN



I/F 1960, R u B: Federico Fellini, K: Otello Martelli,
M: Nino Rota, D: Marcello Mastroianni, Anita Ekberg,
Anouk Aimée, Yvonne Furneaux, Magali Noël, Alain
Cuny, Walter Santesso, Lex Barker, s/w, 174 Min,
FSK: 12, OmU

Mittwoch, 23. September, 20.00 Uhr

Federico Fellinis episodenhafter Film **DAS SÜSSE LEBEN** wird zu einem Höhepunkt seines Schaffens. Der Film war nach seiner Uraufführung heftig umstritten, einige Szenen waren den Moralisten zu freizügig. So erlangt Fellinis Film einen skandalträchtigen Ruhm. Der Klatschreporter Marcello streift auf der Suche nach Geschichten durch Rom. Er schläft mit einer Millionärstochter, begleitet einen amerikanischen Filmstar durch Rom und wird dafür von deren Ehemann zusammengeschlagen. Zu seinem Vater, der ihn besucht, findet er keinen Zugang. Als seine Geliebte versucht, sich umzubringen, ist er hilflos. Später berichtet Marcello vom Schauplatz einer angeblichen Marienerscheinung und erfährt schließlich, dass sein Freund seine Familie und sich selbst umgebracht hat. Den Trauergästen fehlt es zwar nicht an wortreichen Erklärungen, dafür aber an echtem Mitgefühl. Fellini benutzt die Figur des Marcello als Beispiel für die Unfähigkeit der Menschen seiner Zeit, echte, tragfähige Beziehungen einzugehen bzw. sich mit wirklicher Anteilnahme für andere zu interessieren. Dabei ist Fellini kritisch und mitfühlend-humorvoll zugleich. Seine meisterhafte Schilderung des "dolce vita" führt dazu, dass dies von nun an ein stehender Begriff auch in anderen Sprachen wird. (wissen.de)

Einführung: Prof. Dr. Susanne Kleinert, Romanistik/Italianistik, Universität des Saarlandes



Filmwerkstatt: Im Gespräch:

DER SAARBRÜCKER FILMEMACHER PHILLIP MAJER

Donnerstag, 24. September, 20.00 Uhr



PHILLIP MAJER



VIERTERTEL



DIE FLIEGENDE KUH



BUNTE LIGA



SMAJL

■ PHILLIP MAJER

Geboren am 1982, ist Phillip Majer seit 2010 selbständiger Filmemacher und Inhaber der Firma Bunkhouse in Saarbrücken. Neben Produktionen für die Industrie und Schnittjobs für das TV richtet er sein Augenmerk vermehrt auf eigene Dokumentarfilmproduktionen. Der Filmemacher hat eine Leidenschaft für authentische Menschen und skurril komische Geschichten.

■ VIERTERTEL

Kurz-Dokumentarfilm über 4 charismatische Typen aus dem Nauwieser Viertel, Saarbrücken

■ BUNTE LIGA

Dokumentarfilm über die Bunte Liga, eine Hobby-Fussballliga in Saarbrücken.

■ DIE FLIEGENDE KUH

Porträt über den Schlagzeuger Martial Frenzel

■ SMAJL

Ausschnitte aus dem aktuellen Dokumentarfilm
D 2015, R, B u K: Philipp Majer, M: Dataschock, F, 45 Min

Saarbrücker Premiere -
Künstlerporträt

GOTTHARD GRAUBNER - FARB-RAUM-KÖRPER



D 2014, R u B: Tilman Urbach, K: Marcus Schwemin,
M: Johannes Tonio Kreuzsch, F, 93 Min, Dokumentar-
film

Schau mal an - Religion und
Glaube im Film!

DAS SIEBENTE SIEGEL



DET SJUNDE INSEGLET

S 1956, R: Ingmar Bergman, B: Ingmar Bergman, K:
Gunnar Fischer, Sch: Lennart Wallén, M: Erik Nord-
gren, D: Gunnar Björnstrand, Max von Sydow, Bibi
Andersson, Bengt Ekerot, Nils Poppe, Gunnel Lind-
blom, 96 Min, OmU, s/w, DCP, FSK 16

**Am Dienstag Einführung: Wolf-Dieter Scheid,
Referent für Film und Medien**

Freitag, 25. bis Montag, 28. September, 20.00 Uhr

Er ist ein Pionier der abstrakten Farbmalerie. Seine Werke finden sich weltweit in Museen und Sammlungen. Sie hängen im Berliner Reichstag, schmücken den großen Saal im Sitz des Bundespräsidenten im Schloss Bellevue. Zweimal war Graubner auf die Documenta in Kassel eingeladen, bespielte 1982 den deutschen Pavillon auf der Biennale in Venedig. Durch die sensibel beobachtende Kamera werden Graubners Bilder für den Zuschauer zur sinnlichen Erfahrung. Im Wechsel von konzentrierten Stativaufnahmen und Schulterkamera-Aufnahmen wird eine Erzählhaltung deutlich, die sich dem Werk unmittelbar und emotional nähert. So wird ein Werk deutlich, dessen Bilder sich mit nichts als der Farbe als Gegenstand der Malerei auseinandersetzen, mit ihren Nuancen, feinsten Abstufungen. Anhand von zahlreichen vorgestellten Kunstwerken erkennt man, dass Graubners Bilder seit den 1960er Jahren in die dritte Dimension vorstoßen: Seine berühmten Kissenbilder spannt er über eine dicke Schicht synthetischer Watte. Er nennt sie Farbraumkörper und erklärt, wie er sie erfunden hat. In direkter Konfrontation mit dem Betrachter strahlen sie eine suggestive Kraft aus. Im Sommer 2010 öffnete Gotthard Graubner dem Filmemacher Tilman Urbach sein Atelier. So entstanden einmalige Einblicke in den Arbeitsprozess eines der wichtigsten Künstler unserer Zeit: Lichte monochrome Gemälde und Papierarbeiten entstehen direkt vor der Kamera. (gotthard-graubner-derfilm.de)

**Dienstag, 29. (dtF) und Mittwoch 30. (OmU),
September 19.00 Uhr**

Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine Heimat von der Pest verwüstet vor und fordert den Tod zu einem Schachspiel heraus, das zu der nie endenden Frage um die Existenz Gottes wird. In den Ereignissen und Begegnungen weniger Tage offenbart sich die existenzielle Not einer Gesellschaft am Abgrund. Im Rückgriff auf die Tradition mittelalterlicher Mysterienspiele meditiert der mit großer künstlerischer Kraft gestaltete Film über den Verlust von Sinnbezügen und die Suche nach Haltepunkten in einer neuzeitlichen Welt. Eine symbolträchtige Allegorie, geprägt von bitterer Skepsis. (filmdienst.de) Bergmans Thematik ist nicht nur philosophisch, sondern ausdrücklich auch religiös. Deshalb siedelt er den Film konsequenterweise in einem tief religiösen Zeitalter an, nämlich dem späten Mittelalter. Bergman wollte jedoch keinen Historienfilm drehen, sondern eine allgemeingültige Frage exemplarisch darstellen. Viele Dialoge wirken denn auch ausgesprochen modern. Alle Figuren sind zugleich Archetypen, werden aber trotz aller symbolischen Fracht immer zugleich als lebendige und psychologisch glaubwürdige Personen wahrgenommen. Das Motiv des Schachspiels mit dem Tod fand Bergman in einem mittelalterlichen Holzschnitt, ebenso wie das Motiv vom Totentanz, einem Reigen, in dem der Tod eine Gruppe von Menschen mit sich nimmt. (Gabriel F. Yorán, filmzentrale.de)

25 Jahre kino achteinhalb

FELLINIS CASANOVA



IL CASANOVA DI FEDERICO FELLINI

I 1976, R: Federico Fellini, B: Federico Fellini, Bernardino Zapponi, K: Giuseppe Rotunno, M: Nino Rota, D: Donald Sutherland, Sandra Elaine Allen, Clara Algranti, Tina Aumont, Cicely Browne, Olimpia Carlisi, F, 162 Min, FSK: 12, OmU

Einführung: Dr. Tatiana Bisanti, Romanistik/Italianistik, Universität des Saarlandes

Lesung: Das neue politische Buch

JÜRGEN GOTTSCHLICH: BEIHILFE ZUM VÖLKERMORD DEUTSCHLANDS ROLLE BEI DER VERNICHTUNG DER ARMENIER



Eintritt frei!

Jürgen Gottschlich: Jahrgang 1954, Studium der Philosophie und Publizistik in Berlin, 1979 Mitbegründer der taz, bis 1993 dort als Journalist tätig, zuletzt als stellvertretender Chefredakteur, ab 1980 regelmäßige Reportagerreisen in die Türkei, 1994 stellvertretender Chefredakteur der Wochenpost, seit 1998 Korrespondent für verschiedene Zeitungen in Istanbul.

Donnerstag, 1. Oktober, 20.00 Uhr

Während des Karnevals von Venedig willigt Giacomo Casanova ein, seine Liebeskünste bei der Nonne Maddalena unter Beweis zu stellen, damit der französische Botschafter, Voyeur und Liebhaber der Frau, daran Gefallen haben und Casanova dafür in der Zukunft hoffentlich begünstigen möge. Er wird aber von der Inquisition der schwarzen Magie angeklagt und verhaftet, bricht aus dem Gefängnis "Piombi", die Bleikammern, aus und gelangt nach Paris, wo er zu Gast bei der Marquise d'Urfé ist, die ihm das Geheimnis der Unsterblichkeit entreißen will. Casanova verlässt daraufhin Paris und nimmt seine frenetische Tätigkeit als Verführer wieder auf. In Rom nimmt er siegreich an einem Liebeswettkampf mit einem Mann aus dem Volk teil. Schließlich das Alter, die Arbeit als Bibliothekar, sein verblühter Charme, die Vergessenheit der Höfe bis hin zur Einsamkeit des Tanzes mit einer mechanischen Puppe, die Erinnerung an eine sich immer weiter entfernde Vergangenheit. (federicofellini.it)

Mit großem Aufwand zu einem opulenten Bilderbogen arrangiert, erscheint Casanova als tragikomischer Held, der in einer hermetischen Masken- und Kulissenwelt zum Opfer eines selbstaufgelegten sexuellen Leistungsdrucks wird. Zwischen Mitleid und Demaskierung schwankend, porträtiert Fellini am Beispiel einer Einzelgängerin eine dekadente Gesellschaft, die, von der wirklichen Welt isoliert, ihre Angst vor dem Tod hinter künstlichen ästhetischen Ritualen versteckt. (fimdienst.de)



Freitag, 2. Oktober, 19.00 Uhr

Deutschland strebte im Ersten Weltkrieg die Vorherrschaft im Orient an und zog dazu seinen Bündnispartner Osmanisches Reich in den Krieg hinein. Dessen Armee wurde von deutschen Militärs geleitet, die alle Armenier im Land als Spione und Verräter ansahen, da diese angeblich mit dem russischen Feind kollaborierten. Aus der eingeleiteten Umsiedlung der armenischen Bevölkerung in Richtung syrische Wüste wurde von türkischer Seite schnell ein Völkermord. Ihm fielen mehr als eine Million Menschen zum Opfer, was die deutsche Regierung als "hart, aber nützlich" akzeptierte. Bedenken von Diplomaten und Kirchenvertretern wurden beiseite gewischt. Jürgen Gottschlich ist an die Orte der damaligen Ereignisse gereist, hat Nachkommen der betroffenen Familien befragt sowie deutsche und türkische Archive durchforscht. Entstanden ist eine spannende historische Reportage, die die ganze Dimension der deutschen Verstrickung in den Genozid offenlegt und die Auseinandersetzungen um dieses umstrittene Geschehen bis in die Gegenwart verfolgt.

Jürgen Gottschlich liest aus seinem Buch.

Saarbrücker Premiere - Tag der deutschen Einheit

ENGELBECKEN



D 2014, R u B: Gamma Bak, Steffen Reck, K: Gamma Bak, Steffen Reck, Dieter Vervuurt, Michael Krause, M: Mitwirkende: Gamma Bak, Steffen Reck, Volker Ludwig, Rüdiger Wehling, Brigitte Polak, Rolf Reck u.a., F und s/w, 85 Min, FSK: noch nicht beantragt, Dokumentarfilm

Samstag, 3. und Sonntag, 4. Oktober, 20.00 Uhr

Engelbecken, das ist ein realer Ort zwischen Berlin-Mitte und Berlin-Kreuzberg, und eine Metapher: für die tödliche Landschaft der Mauer. Im Westen drückte sie dort die Passanten auf einem knapp zwei Meter schmalen Bürgersteig zusammen, im Osten über ragten Ruinen den Todesstreifen, der sich durch die Stadt furchte. Und das Wort Engelbecken lässt sich teilen, in Ecken, die stoßen, Enge, die bedrückt, oder auch Engel, die man liebt: in ordnende Zwischentitel. Der Essayfilm führt in die 1980er-Jahre, in den Vorabend des Mauerfalls und in die oppositionelle Subkultur in Ost-Berlin, Prenzlauer Berg. Er verzichtet auf viele Elemente des klassischen Dokumentarfilms, vermittelt stattdessen die Ratlosigkeit, Ohnmacht, Beengung, Bedrohung, auch die Paranoia dieser Jahre. Es ist eine Zeit, in der die Regisseure Gamma Bak (Berlin-West) und Steffen Reck (Berlin-Ost) eine Beziehung - trotz der Mauer - zu leben versuchen. Gehen oder Bleiben? Die Geschichte einer Flucht aus der DDR im Jahr 1988: Steffen Reck, Gründungsmitglied von "Zinnober", der ersten und wohl auch einzigen freien Theatergruppe DDR, erinnert sich hier an sein Gastspiel ohne Rückkehr. Der Film spiegelt den immer stärkeren äußeren und inneren Druck, der zur Entscheidung, zum Exil führt. ENGELBECKEN lässt Reflexionen über Schuld und Verrat entstehen, erzählt mit persönlichen Dokumenten von damals. (Axel Besteher, engelbecken.net)

Bob Dylan für Dominik Schmitt I'M NOT THERE



USA/DE 2007, R: Todd Haynes, B: Todd Haynes, Oren Moverman, K: Edward Lachman, M: Bob Dylan, D: Christian Bale, Cate Blanchett, Marcus Carl Franklin, Richard Gere, Heath Ledger, Ben Whishaw, Julianne Moore, Michelle Williams, Charlotte Gainsbourg, David Cross, Bruce Greenwood, Alison Folland, F u s/w, 136 Min, FSK: 12, OmU
In Erinnerung an Dominik Schmitts Vortrag zu I'M NOT THERE im Februar 2012 und vielen anderen im Kino achteinhalb.

Montag, 5. Oktober, 20.00 Uhr

Bob Dylan, schillernde Ikone des Folk, Rock und Pop, tritt in I'M NOT THERE gleich sechsfach in Erscheinung. Als 11-jähriger Singer-Songwriter (Marcus Carl Franklin) reist er Ende der 50er Jahre durchs Land wie einst die schwarzen Blues-Legenden. Mit 19 ist er ein scharfzüngiger Poet (Ben Whishaw), wenig später ein erfolgreicher Folk-Troubadour (Christian Bale) im pulsierenden Greenwich Village der frühen 60er. Kaum als Stimme einer neuen Generation gefeiert, erfindet er sich als Bandleader (Cate Blanchett) neu und stößt seine Fans mit elektrifiziertem Rock vor den Kopf. Er reüssiert als Schauspieler (Heath Ledger), scheitert als Familienvater, gerät als christlicher Prediger in Vergessenheit - und taucht wieder auf im Hinterland von Missouri: als in die Jahre gekommener Outlaw (Richard Gere), der sich noch einmal auf die Reise macht. Regisseur Todd Haynes verknüpft diese Geschichten zu einer raffiniert verschachtelten, herrlich unkonventionellen Filmbiografie. Selbst so facettenreich und widersprüchlich wie sein Gegenstand, porträtiert I'M NOT THERE Bob Dylan als faszinierend vielfältige Persönlichkeit, als charismatischen, rätselhaften, widerspenstigen Star, der in keine Kategorie passt: Kaum glaubt man, ihn verstanden zu haben, ist er schon weitergezogen und längst ein Anderer. (Tobis.de)

Wir trauern um unseren Freund und Kollegen Dr. Dominik Schmitt. Wir werden ihn, sein Engagement und seine Veranstaltungen im Kino achteinhalb sehr vermissen.

25 Jahre kino achteinhalb ORCHESTERPROBE



PROVA D'ORCHESTRA / REPETITION D'ORCHESTRE
I/D 1979, R u B: Federico Fellini, K: Giuseppe Rotunno, M: Nino Rota, D: Balduin Baas, Clara Colosimo, Elisabeth Labi, Ronaldo Bonacchi, Ferdinando Villella, F, 70 Min, OmU

Spanischer Bürgerkrieg NO PASARAN



D 2014, R u K: Daniel Burkholz, B: Daniel Buchholz, Heike Geisweis, Sybille Fezer, F und s/w, 73 Min

Dienstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr

Während einer Orchesterprobe bricht eine Rebellion unter den Musikern aus; doch unter dem Eindruck drohender Gefahr ordnen sich alle wieder dem Diktat des Maestros unter, der sofort beginnt, seine neuerrungene Macht zu missbrauchen. Fellinis Film ist eine witzige, vielschichtige Parabel auf die Veränderbarkeit von menschlichem Sozialverhalten und von Machtstrukturen. Darüber hinaus eine Meditation über den komplizierten künstlerischen Schaffensprozess im Kollektiv, angereichert mit vielfältigen satirischen Brechungen und Anspielungen. (filmdienst.de)

ORCHESTERPROBE ist in vielerlei Hinsicht ein Gegenstück zum vorigen Fellinifilm CASANOVA. Im Gegensatz zum kalten Kostümepos versprüht der kleine Film eben jene Ironie und Freude, die Fellinifilme beinahe immer auszeichnen. Anders als der Großteil von Fellinis Gesamtwerk ist ORCHESTERPROBE eindeutig eine politische Aussage, eine antifaschistische Allegorie gegen Zensur und Despotismus. (ofdb.de)

Der Produzent des Films Michael Fengler wird zur Diskussion anwesend sein und über seine Arbeit mit Federico Fellini berichten.



Mittwoch, 7. Oktober, 20.00 Uhr

NO PASARAN (was so viel wie "Lasst sie nicht vorbei" bedeutet) stellt acht Menschen und ihre bewegenden Schicksale vor, die in Spanien gegen den Putschisten Franco und später in ganz Europa gegen den Faschismus gekämpft haben. (Reinhard Lüke, FILMDIENST 2014/18) Im Zentrum dieses multinationalen Dokumentarfilms stehen die Lebenswege und persönlichen Schicksale von Gerhard Hoffmann (Österreich), Rosario Sanchez Mora (Spanien), Herman Scheerboom (Niederlande), Kurt Julius Goldstein (Deutschland), der Brüder Joseph und Vincent Almudever (Frankreich) und von Giovanni Pesce und seiner Frau Onorina Brambilla Pesce (Italien). Als sie sich als Freiwillige gemeldet haben, waren sie in der Mehrzahl noch Jugendliche. Doch keiner von ihnen hatte damit gerechnet, erst nach einer bis zu 10-jährigen Odyssee über die Schlachtfelder Europas und durch Konzentrations- oder Vernichtungslager nach Hause zurückzukehren. Die ZeitzeugInnen erzählen ohne Pathos, aber eindrucksvoll und bewegend, von ihren Erlebnissen und Erfahrungen. Sie berichten aus der Perspektive von Menschen, die in den Strudel epochaler Ereignisse, für deren Anlässe und Bedingungen sie nicht verantwortlich waren, hineingezogen wurden. (roadside-dokumentarfilm.de)

Der Regisseur Daniel Burkholz wird zur Diskussion anwesend sein.

Saarbrücker Premiere
**DER SERBISCHE ANWALT —
 VERTEIDIGER
 DES UNFASSBAREN**



SRBSKÝ PRÁVNÍK/THE SERBIAN LAWYER
 D/GB/SR/TR 2014, R,B,K: Aleksandar Nikolic, M:
 Enrica Sciandrone, FSK: nicht beantragt, F, 82 Min,
 OmeU
**Am Donnerstag, 8. Oktober einführender
 Vortrag von Mareike Fröhlich, Juristin, Euro-
 pa-Institut der Universität des Saarlandes**

**Donnerstag, 8. und Freitag, 9. Oktober,
 Sonntag, 25. und Montag, 26. Oktober, 20.00 Uhr**

Der Dokumentarfilm begleitet den Anwalt Marko dabei, wie er vor Gericht Radovan Karadžić verteidigt – den Mann, der für den Tod vieler seiner eigenen Landsleute verantwortlich gemacht wird. Über vier Jahre hinweg von 2008 bis 2012 wird der Prozess gegen den einstigen Parlamentspräsidenten von Bosnien und Herzegowina geführt. Gegen Karadžić lag wegen seiner Rolle im Bosnienkrieg lange ein Haftbefehl vor. 2008 wurde er in Belgrad festgenommen und für Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord angeklagt. Es heißt, er habe unter anderem das Massaker von Srebrenica befohlen. Anstatt sich in seiner Dokumentation THE SERBIAN LAWYER jedoch auf Karadžić selbst zu konzentrieren, lenkt Regisseur Aleksandar Nikolic den Blick auf seinen Anwalt: Marko. Dieser steht vor der Aufgabe, vor dem Kriegsverbrechertribunal in Den Haag einem Mann Rechtsbeistand zu leisten, der in den Augen aller anderen bereits schuldig gesprochen wurde und gegen den er und seine Familie vor zehn Jahren noch selbst gekämpft haben. Gerade vor den eigenen Verwandten und Freunden muss der Jurist sich und seinen Job rechtfertigen, denn genau wie alle anderen wollen auch sie wissen, warum er derart böse Menschen verteidigt. (ES, moviepilot.de)

10 Jahre Cinédames
KOMMT MAUSI RAUS?



D 1994, R: Alexander Scherer, Angelina Maccarone,
 B: Angelina Maccarone, K: Jochen Radermacher, M:
 Paul Shighihara, D: Julia Richter, Alexandra Wilcke,
 Nina Weniger, Inga Busch, Gisela Keiner, Konstantin
 Graudus, Florian Lukas, F, 88 Min

**Samstag, 10. , 20.30 Uhr und Sonntag, 11.
 Oktober, 20.00 Uhr**

Kati liebt Frauen. In ihrem Heimatort weiß dies allerdings niemand, und eigentlich findet Kati das auch ganz gut so. Doch als ihre Heimlichtuerei ihre Beziehung zu Freundin Yumiko belastet, beschließt Kati, sich endlich – zumindest bei ihrer Mutter – zu outen. Das ist leichter gesagt als getan. Ein Coming-Out in der Provinz: In ihrem Debüt-Film, für den sie das Drehbuch schrieb und als Co-Regisseurin fungierte, erzählt Angelina Maccarone einfühlsam und dennoch witzig, wie schwer so etwas für alle Beteiligten sein kann. Großstädtern mag das Bild, das sie von Katis westfälischer Heimat zeichnet, klischeehaft vorkommen, aber das Gegenteil ist der Fall. Die Charaktere sind lebensnah und glaubwürdig, und was auf den ersten Blick wie Engstirnigkeit oder Intoleranz erscheint, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als Sorge um einen geliebten Menschen oder als Reaktion auf die eigene Situation. Als Katis Mutter ihrer Tochter rät, niemandem sonst von ihrer Homosexualität zu erzählen, tut sie dies weniger aus Sorge um ihren eigenen Ruf, sondern vor allem, um ihre Tochter zu schützen. Ein witziger, charmanter, wunderbarer Film. Einer der großen Klassiker des lesbischen Films. (rosalieundco.de)

**Am Samstag Umtrunk im Anschluss an den
 Film im NN.**

LOOSTIK - deutsch-französi-
sches Festival für Jugendli-
che und Erwachsene
Thema: Migration

EIN AUGENBLICK FREIHEIT



AT/F/TR 2008, R u B: Arash T. Riah, K: Michael Riebl,
M: Karuan Marouf, D: Navid Akhavan, Pourya Ma-
hyari, Elika Bozorg, Slna Saba, Payam Madjlessi, Behi
Djanati Atai, Kamran Rad, F, 114 Min, FSK: 12, OmU

25 Jahre kino achteinhalb FELLINIS SCHIFF DER TRÄUME



E LA NAVE VA
I/F 1983, R: Federico Fellini, B: Federico Fellini,
Tonino Guerra, Andrea Zanzotto (Lyrik), K: Giuseppe
Rotunno, M: Gianfranco Plenizio, D: Freddie Jones,
Barbara Jefford, Victor Poletti, Peter Cellier, Elisa Mai-
nardi, Norma West, F, 128 Min, OmeU
**Einführung Ingrid Kraus und Waldemar
Spallek, kino achteinhalb**

**Montag, 12. und Dienstag, 13. Oktober,
19.00 Uhr**

In einem heruntergekommenen Hotel in Ankara kreuzen sich die Wege dreier Flüchtlingsgruppen, die hier auf ihre Visa und die Einreisebewilligungen für die Reise nach Westeuropa warten. Jeder von ihnen hat ein schweres Schicksal mit im Gepäck, ist aus dem Iran aufgrund von Verfolgung, Diskriminierung und Folter geflohen, hat unglaubliche Strapazen hinter sich gebracht, um endlich ein neues Leben zu wagen. Und nun warten sie gemeinsam mit anderen in den endlosen Schlangen vor dem UN-Gebäude in Ankara, immer zwischen Hoffnung, Vorfreude und Angst schwankend. Ali und sein Freund Merdad, die Alis Nichte Azy und seinen Neffen Arman in den Westen zu deren Eltern schmuggeln wollen, wären auf der Flucht aus dem Iran beinahe von Revolutionswächtern erschossen worden. Und obwohl Ali und Merdad ihr Leben riskieren, sind die Kinder gar nicht froh über das bevorstehende Wiedersehen mit ihren Eltern, die sie seit langem nicht gesehen haben. Viel lieber wären sie bei ihren Großeltern im Iran geblieben. (kino-zeit.de)
Der feinfühlig inszenierte Film zeichnet lebensnahe, zum Großteil von Laiendarstellern gespielte Figuren, wobei sich tragische und humorvolle Szenen die Waage halten. Ein eigenwilliges Drama als exemplarischer Spiegel dessen, was sich an den Grenzen zur Europäischen Union abspielt. (filmdienst.de)



Mittwoch, 14. Oktober, 20.00 Uhr

Ein italienischer Luxusdampfer gerät im Juli 1914 auf Kollisionskurs mit einem österreichischen Panzerkreuzer – und mit den eigenen Passagieren: Serbische Flüchtlinge stoßen auf berühmte Opernstars und Durchlauchten aus aller Welt, die auf dem Weg zur Seebestattung ihrer unsterblichen Diva die sich anbahnende Katastrophe zu spät bemerken. Fellinis musikalisch opulente bildgroteske Vision persifliert Selbstgefälligkeit und verstellten Wirklichkeitssinn mit mehrfacher, gleichnishafter Selbstironie. (filmdienst.de)
Das Schiff der Träume wollte eine große Vorführung sein, und es ist eine große Vorführung. Es bestätigt die große Schaffenskraft von Fellini, indem er einem phantastischen Rhythmus folgt, von den überschwänglichen, grotesken Masken zu einem sonnigen, regen Ansatz übergeht, mit Figuren, die Symbole seiner Visionen sind. Der erstaunliche Prolog enthält den Schlüssel zum Film mit der Ankunft der Passagiere, die sich auf dem Ozeandampfer Gloria N einschiffen; im Stil der Wochenschau Pathé gedreht, mit verschleierte Damen, Rittern mit Schnauzbärten, die einen Zug bilden und die Truhe mit der Asche der berühmten Opernsängerin Edmea Tetua tragen, welche am Ende der Kreuzfahrt vor einer mediterranen Insel ins Meer gestreut wird. Nach und nach treten die Töne zum Vorschein und beim Durchschreiten von Sepia- Nuancen und weißen Tönen werden die Farben deutlich. (Alfio Cantelli, Il Giornale", 7 ottobre 1983)

Filmreif - Kino für Menschen
in den besten Jahren /
Kino und kulinarisches Menü

KISS THE COOK — SO SCHMECKT DAS LEBEN



CHEF

USA 2014, R u B: Jon Favreau, K: Kramer Morgen-
thau, D: Jon Favreau, John Leguizamo, Emjay An-
thony, Scarlett Johansson, Dustin Hoffman, Sofia
Vergara, Oliver Platt, Amy Sedaris, Bobby Cannavale,
Robert Downey jr., F, 114 Min, FSK: 6

**Donnerstag, 15. Oktober, 15.00 und 19.00 Uhr, dtF,
Samstag, 17. und Sonntag, 18. Oktober,
20.00 Uhr, OmU**

Ein frustrierter Küchenchef gibt seinen Job in einem exklusiven Restaurant auf und begibt sich mit einem Food-Truck auf eine Reise quer durch den Süden der USA. Dank der Social-Media-Erfahrung seines mitreisenden, bislang vernachlässigten Sohns avanciert das Unternehmen bald zum kulinarischen Geheimtipp. Mit viel Feingefühl, Temperament und Spontaneität inszenierte Komödie, die eine verführerische Eloge auf Kreation kulinarischer Genüsse, persönliche Integrität und familiäre Bande anstimmt. Nicht zuletzt ein Loblied auf die bescheidenen Freuden des Lebens. Favreau entlässt sein Publikum mit dem kulinarischen Genuss eines simplen kubanischen Sandwichs, in dessen liebevoller Zubereitung der ganze Stolz eines von seiner Kunst überzeugten Kochs steckt. Innerhalb der cinematografischen Esskultur wie in BABETTES FEST gebührt Jon Favreaus KISS THE COOK ein Ehrenplatz, so gaumenkitzelnd versteht er es, Mahlzeiten unterschiedlichen Geschmacks und Anspruchs vor unseren hungrigen Augen anzurichten. (Franz Everschor, FILMDIENST 2015/11)

**Nach der 19-Uhr-Vorstellung am Donnerstag,
erwartet Sie ein köstliches Menü im Café
Kostbar. Eintritt für Kino und Menü zusammen
33 € nur Hauptgericht und Kino 22 €, . Anmel-
dung dringend erforderlich. Tel. Café Kostbar:
0681/374360**

Schule und Migration DIE KLASSE



ENTRE LES MURS

F 2008, R: Laurent Cantet, B: François Bégaudeau,
Robin Campillo, Laurent Cantet, Vorlage: François Bé-
gaudeau, K: Pierre Milon, D: François Bégaudeau,
Nassim Amrabt, Laura Baquela, Cherif Bounaïdja Ra-
chedi, Juliette Demaille, Dalla Doucouré, Wei Huang,
F, 128 Min, FSK: 0, dtF

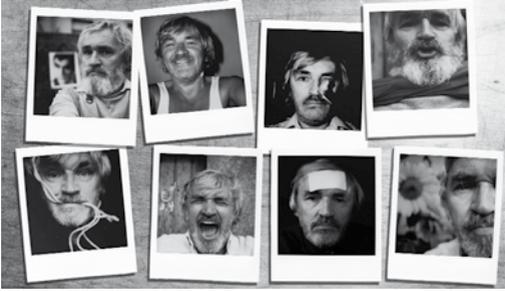
Freitag, 16. Oktober, 20.00 Uhr

Ein neues Schuljahr beginnt. François ist schon seit längerer Zeit Lehrer an der Schule in einem Vorort von Paris, einem sozialen Brennpunkt. Im Gegensatz zu seinen jungen Kollegen, die neu an die Schule kommen, weiß er, was er seinen Schülern zutrauen kann. Unermüdlich und mit viel Geduld versucht François, seinen Schülern im Teenageralter einen Zugang zur französischen Sprache zu vermitteln und sie zugleich zu ermutigen. Es ist keine leichte Aufgabe, schon gar nicht, weil die Schüler fast alle aus unterschiedlichen Kulturen stammen und es schwer ist, eine gemeinsame Basis zu finden. Irgendwann wird François in einem kurzen Moment die Kontrolle verlieren und impulsiv reagieren – ein Verhalten, das für einen Schüler weit reichende Folgen hat. DIE KLASSE ist weniger ein Film über ein Schulsystem als vielmehr ein Film über die Menschen in einem Schulsystem. Als solcher stellt er die Rollen von Lehrern und Schülern zur Diskussion und zeigt normale menschliche Schwächen auf beiden Seiten. Unaufdringlich reißt der Film vielfältige Themen aus dem Schulalltag wie Respekt und Disziplin, autoritäre und demokratische Erziehungsformen, Vorurteile, Außenseiter und die Bedeutung von Sprache und Schrift im Schulunterricht an. (visionkino.de)

Einführung und Diskussion: Prof. Dr. Bernhard Zimmermann, Soziologe, HTW Saar

Filmwerkstatt: Im Gespräch
Die Luxemburger Filmemacher
Anne Schiltz und Tom Alesch

E FUTTBALLSPILL AM SCHNÉI DOKUMENTATION ÜBER ROGER MANDERSCHIED



L 2014, R: Anne Schiltz, Tom Alesch, B: Anne Schiltz,
Tom Alesch, P: Samsa Film, CNA F u s/w, 52 Min,
OmU

**Anne Schiltz und Tom Alesch sind zur
Diskussion anwesend.**

Schau mal an-Religion und
Glaube in Film!

LOURDES



AT/F/D 2009, R u B: Jessica Hausner, K: Martin
Gschlacht, Sch: Karina Ressler, D: Sylvie Testud, Léa
Seydoux, Gilette Barbier, Gerhard Liebmann, Bruno
Todeschini, Elina Löwensohn, Katharina Flicker, Linde
Prelog, Heidi Baratta, F, 90 Min, FSK 0

Montag, 19. Oktober, 20.00 Uhr

Mit ihrer von Samsa Film und dem CNA koproduzierten Dokumentation ist Anne Schiltz und Tom Alesch mehr noch als die erwartungsgemäße Hommage an "Rosch" ein erfrischend lebendiges Porträt gelungen, das vor allem eines macht: Lust, ein literarisches Werk, dessen Romane, Gedichte und Hörspiele weder an Prägnanz noch Aktualität eingebüßt haben, (wieder) zu entdecken und in das künstlerische Universum der Schriftbilder einzutauchen. Aus der Not nur weniger audiovisueller Dokumente macht das Regieduo eine Tugend und lässt mit einer visuell ansprechenden Poesie auf der Leinwand nicht nur Manderscheids Fußballspieler, sondern auch sein Schreiben regelrecht zum Leben erwecken. (Luxemburger Wort, 2014). "Nur, ein Dichter bin ich nicht, will ich nicht sein, eher ein Schriftsteller, ein Schreiber, und auch das nur so, aber bisweilen doch auch wiederum anders (Roger Manderscheid (1933-2010), aus die dromedare, Op der Lay, 1973)." Der Film ist eine poetische Hommage an den Autor und sein Werk. Kaum ein anderer hat die Luxemburger Literatur so aufgerüttelt wie Roger Manderscheid. "In mühseliger Kleinarbeit haben die Luxemburger Literaten über Jahrzehnte hinweg probiert, die Festungsmauern, die unser Leben gefangen hielten und immer noch halten, Stein um Stein abzutragen", schreibt er in "Der Aufstand der Luxemburger Alliteraten" (2003).



**Dienstag, 20. (dtF) und Mittwoch, 21. (OmU)
Oktober, 19.00 Uhr**

Eine an Multipler Sklerose erkrankte junge Frau erlebt bei einer Pilgerreise mit einer von Maltesern betreuten Gruppe in Lourdes am eigenen Leib eine Wunderheilung. Diese provoziert bei ihr wie auch bei ihren Mitreisenden widersprüchliche Gefühle. Der streng komponierte Film fängt mit distanzierendem Blick das Treiben am Wallfahrtsort Lourdes und die Dynamik innerhalb der Pilgergruppe ein. Dabei scheinen satirische Spitzen angesichts der ritualisierten und kommerzialisierten Religionsausübung auf, ohne dass die Ernsthaftigkeit der Sinn- und Heilssuche der Gläubigen diskreditiert würde. Am Schicksal der eindringlich gespielten Protagonistin entfaltet sich eine doppelbödig, herausfordernde Reflexion über die "Zumutung" des Glaubens angesichts von Leid und Unglück. (Kinotipp der katholischen Filmkritik)

Es ist kaum auszuhalten, wie intensiv und widersprüchlich Sylvie Testud diese Glückserfahrung spielt. Wie sie ihr Recht auf Glück einfordert, zugleich aber fürchtet, einer Täuschung aufgefressen zu sein. Fragte sie zuvor, womit sie ihr Schicksal verdient hatte, fragt sie nun, was der Grund für ihr Glück ist. (Ulrich Kriest, filmdienst 2010/7)

Am Dienstag Einführung: Uwe Schmidt, Pfarrer der ev. Kirchengemeinde Neunkirchen

Neue polnische Filme **GÖTTER — BOGOWIE**



GODS

P 2014, R: Łukasz Palkowski, B: Krzysztof Rak, K: Piotr Sobociński jr., M: Bartosz Chajdecki, D: Tomasz Kot, Piotr Głowacki, Szymon Piotr Warszawski, Magda Czerwińska, Rafał Zawierucha, F, 121 Min, OmU
Der Drehbuchautor Krzysztof Rak wird zur Diskussion anwesend sein.

NACHTEINHALB in achteinhalb **DARK STAR — FINSTERER STERN**



Neu!

USA 1973-75, R: John Carpenter, B: Dan O'Bannon, John Carpenter, Vorlage: Alan Dean Foster, K: Douglas Knapp, M: John Carpenter, D: Brian Narelle, Andreijah Pahich, Carl Kuniholm, Dan O'Bannon, Joe Sanders, Miles Watkins, F, 83 Min, FSK: 6, OmU
Eröffnung der neuen Reihe: Ingrid Kraus, kino achteinhalb, im Anschluss Mitternachts-umtrunk

Donnerstag, 22. Oktober, 20.00 Uhr

Polen, 1980er-Jahre: Der Herzchirurg Dr. Zbigniew Religa kündigt seinen sicheren Job an einem Krankenhaus, um eine eigene Klinik zu eröffnen. Nicht nur finanziell hat er dabei mit Widrigkeiten zu kämpfen, mit seiner reservierten Art eckt er bei seinen KollegInnen des Öfteren an. Auf seinem Weg, die erste erfolgreiche Herztransplantation des Landes durchzuführen, wird er mit der Frage konfrontiert, was sein Handeln antreibt: Ruhm und beruflicher Erfolg oder Menschlichkeit und Demut. Der preisgekrönte Film lockte in Polen über zwei Millionen ZuschauerInnen in die Kinos. Er zeigt ein packendes Stück Medizingeschichte: Zwischen Hoffnung und Verzweiflung, Wahn und Ernüchterung kämpfen die Ärzte nicht nur um das Leben ihrer PatientInnen, sondern auch um ein Stück Anerkennung und Gewissheit. (filmfestival-goeast.de)

Die von Religa durchgeführte Operation war nicht nur ein medizinischer Durchbruch, der tausenden Patienten das Leben rettete. Es war auch ein moralischer, kultureller und religiöser Tabubruch, ein Herz aus dem menschlichen Körper herauszunehmen. Religa stand über den Trennlinien, er ließ Vorurteile, Politik und Religion hinter sich – in der Sorge um das Wohl der Patienten. Ein inspirierender, charismatischer Held mit positiver Message – eine Seltenheit im polnischen Kino. Der Film von Łukasz Palkowski wirkt wie eine gigantische Energieinfusion. (filmlandpolen.de)

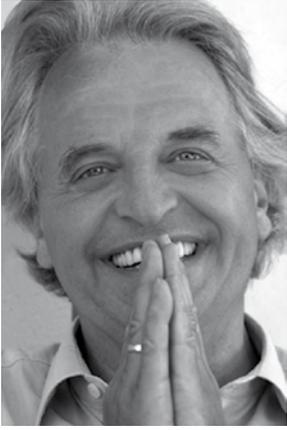


Freitag, 23. Oktober, 22.00 Uhr

Vier durchgeknallte Hippies, ihr toter, tiefgefrorener Kommandant und ein extraterrestrischer Hüpfball sind im Weltall unterwegs, um Planeten zu zerstören, die eine Gefahr für die Kolonisierung des Alls darstellen könnten. Nach 20 Jahren ist ihr Raumschiff genauso marode wie ein Auto dieses Alters. Nach so langer Zeit haben sie sich nichts mehr zu sagen. Alle Handgriffe haben sie schon tausendmal erledigt, die Playboy-Hefte sind auch schon uralt, und selbst die Entdeckung bewohnter Planeten kann sie nicht mehr aus ihrem Trott reißen. Der Bordcomputer gibt sich die allergrößte Mühe, die Vier mit Fahrstuhlmusik bei Laune zu halten. Ein technischer Defekt, der unter normalen Umständen sofort hätte repariert werden können, jedoch von der lethargischen Besatzung ignoriert wird, lässt den Film schließlich in einer dramatischen Katastrophe enden. (Andreas W. Wieland, refrat.de/filmklub).

Nur 60.000 Dollar (aus der Tasche des Pornoproduzenten Jack Harris) kostete das sensationelle Debüt des späteren Horror Spezialisten John Carpenter (HALLOWEEN). Trotz der geringen Produktionskosten erweckt DARK STAR mit schlichten, aber sehr effektiven Tricks und Kulissen problemlos den Eindruck eines aufwendigen Science-Fiction-Abenteuers, das sich hinter Kubricks "2001" (der hier drastisch parodiert wird) kaum zu verstecken braucht. Ein lupenreiner Kultfilm, der bis heute nichts an Wirkung, Witz und satirischer Schärfe eingebüßt hat. (kino.de)

Clemens Kuby - Mental Healing **HEILUNG, DAS WUNDER IN UNS – DIE GESCHICHTE EINER SELBSTHEILUNG**



Samstag, 24. Oktober, 20.00 Uhr

Clemens Kuby erleidet einen tragischen Unfall und ist dadurch querschnittsgelähmt. Nach einem Jahr verläßt er die Klinik, oh Wunder: auf zwei Beinen. Für die Ärzte ist es eine Spontanheilung. Kuby möchte wissen, wie es zu seiner Spontanheilung kommt. Dafür recherchiert er 20 Jahre bei Heilern und Schamanen rund um den Globus. Schließlich bestätigen ihm Wissenschaftler und Ärzte, dass der Mensch auch durch geeignete Informationen geheilt werden kann. Was bei Kuby noch intuitiv richtig lief, erprobt er nun bei anderen und schnell lernen Menschen in seinen Seminaren sich auf geistigem Wege auch von den schwersten Krankheiten selbst zu heilen. Ein tief berührender und lebensverändernder Film, der unter die Haut geht. Der Film zeigt, wie man gesund bleibt oder wird, ist keine medizinische, sondern eine mentale Frage. Die Antwort ist verblüffend. Clemens Kuby ist der Produzent und Regisseur großer, preisgekrönter Kino-Dokumentarfilme, wie DAS ALTE LADAKH, LIVING BUDDHA und UNTERWEGS IN DIE NÄCHSTE DIMENSION. Mit gleichem Titel schrieb er einen Bestseller wie auch das Nachfolgebuch: "Heilung, das Wunder in uns."

D 2009, R u B: Clemens Kuby, 90 Min, FSK: nicht beantragt

Eintritt: 20.- € Abendkasse / VVK: 18.- € unter : info@maria-backes.de

Einführung und Moderation: Maria Backes, Sozialtherapeutin. Der Autor und Regisseur Clemens Kuby wird zur Diskussion anwesend sein.

25 Jahre Kino achteinhalb **WENN DAS KINO INS KINO GEHT ...**



Dienstag, 27. Oktober, 20.00 Uhr

Das Kino hat sich immer gern selbst bespiegelt, indem es seine Entstehungsbedingungen und seine Aufführungspraxis mit oft unverkennbar voyeuristischem Blick zum Thema machte. Neben dem Filmemachen, sei es in Form ganzer Filme wie Fellinis 8 ½ oder in einzelnen Szenen, ist es vor allem das "Ins-Kino-Gehen" im Film, das den Kinosaal auf der Leinwand in ein spannungsreiches Verhältnis zum Publikum im realen Kinosaal setzt. Berühmtestes Beispiel dafür dürfte immer noch sein, wenn in Woody Allens THE PURPLE ROSE OF CAIRO der Filmheld von der Leinwand in den Zuschauerraum steigt – ein wunderbarer Einfall im wahren Sinne des Wortes für das emotionale Wechselspiel zwischen dem filmischen Geschehen auf der Leinwand und dem Geschehen im filmischen Kinosaal, das dann dem tatsächlichen Zuschauer wiederum etwas von der magischen Wirkung des Kinos vermitteln soll. Denn darum, um die Magie des Kinoerlebnisses, geht es beim ironischen Spiel mit den Wahrnehmungsebenen, bei der melancholischen Beschwörung glorreicher Kinozeiten wie in CINEMA PARADISO oder bei den vielen Hommagen an Filme, Schauspieler, Regisseure oder an Filmgenres. Natürlich dürfen die berühmten Beispiele nicht fehlen, aber der Reiz dieser Kinoreise im Kino mit einer Vielzahl von Filmausschnitten soll auch darin bestehen, eher weniger bekannte oder ganz unbekannte "Highlights" zu präsentieren, bei denen es vor allem um die komischen Facetten des filmischen Kinobesuchs geht.

**Ein Filmvortrag von Ernst Schreckenberg,
Publizist und Filmwissenschaftlerca. 90 Min**

Ramesh - Thema Flucht **VOL SPÉCIAL**



CH 2011, R u B: Fernand Melgar, K: Denis Jutzeler,
M: Wandifa Njie, Fernand Melgar, F, 100 Min, OmU,
35 mm

Neue polnische Filme **BODY**



Cialo

P 2015, R: Małgorzata Szumowska, B: Małgorzata Szumowska, Michał Englert, K: Michał Englert, D: Janusz Gajos, Maja Ostaszewska, Justyna Suwała, Ewa Dałkowska, Adam Woronowicz, Tomasz Ziętek, Małgorzata Hajejewska-Krzysztof, Ewa Kolańska, Roman Gancarczyk, Władysław Kowalski, F, 90 Min, OmU

Mittwoch, 28. Oktober, 19.00 Uhr

Es gibt wenige Filme, über die zu reden derart heikel ist wie über die beiden jüngsten Werke von Fernand Melgar: LA FORTERESSE und VOL SPÉCIAL. Nicht zu bezweifeln ist deren Wichtigkeit, sofern man die Einmischung der Kunst in die Politik grundsätzlich billigt: LA FORTERESSE als Dokumentation über ein Schweizer Empfangszentrum für Asylsuchende, VOL SPÉCIAL als Bericht über die helvetische Abschiebeanstalt Frambois, führen beide den in den 1960er-Jahren begonnenen Diskurs um die Migrationsfrage in der Schweiz fort. Um VOL SPÉCIAL ist nach der Premiere in Locarno ein heftiger Disput entbrannt. Der Film ist beileibe nicht "faschistisch", wie ihm vorgeworfen wurde. Doch indem Melgar sein Thema nicht von verschiedenen Seiten auslotet, sondern im Hier und Jetzt verharret und lediglich den über Wochen festgehaltenen Alltag in Frambois vorführt, zeigt er eigentlich bloß: So ist es. Und so, wie es ist, ist es unhaltbar. (Irene Genhart, FILMDIENST 2011/20)

Mit einem negativen Asylentscheid in der Hand werden die Asylsuchenden gezwungen, die Schweiz zu verlassen. Einige von ihnen haben Jahre in diesem Land verbracht, haben gearbeitet, Steuern bezahlt und eine Familie gegründet. Administrativhaft kann bis zu 18 Monate dauern. Die Abschiebung erfolgt ohne Vorwarnung. Wer sich gegen den Transport wehrt, wird gefesselt und mit Gewalt in ein Flugzeug gesetzt. In dieser Extremsituation hat Verzweiflung einen Namen: Vol spécial (Abschiebungsflug). (volspecial.ch)

Donnerstag, 29. bis Samstag, 31. Oktober, 20.00 Uhr

Janusz ist ein Mensch, den so leicht nichts erschüttern kann. Als Untersuchungsrichter recherchiert er präzise, am Tatort analysiert er jedes Detail. Trotz der extremen Situationen, mit denen er konfrontiert ist, arbeitet er viel. Vielleicht zu viel. Seiner magersüchtigen Tochter Olga, die noch immer ihrer verstorbenen Mutter nachtrauert, steht er indessen hilflos gegenüber. Aus Sorge, sie könne sich umbringen, lässt er sie in eine Klinik einweisen, in der die Psychologin Anna ihren Dienst versieht. Diese hat vor Jahren ihr Baby durch plötzlichen Kindstod verloren, verschanzt sich mit ihrem großen Hund in einer streng abgeriegelten Wohnung und beschwört Geister, die aus dem Jenseits zu den Lebenden sprechen. Małgorzata Szumowska arbeitet mit Elementen der schwarzen Komödie, um von der Schwierigkeit zu erzählen, den Verlust geliebter Menschen zu verarbeiten. Es geht um die Angst vor Nähe und die Sehnsucht danach, um die Bestrafung des eigenen Körpers aus Seelennot und um die Flucht in die Esoterik. Eine komplexe Reflexion über die Einsamkeit des Herzens und den Konflikt zwischen Rationalität und dem Glauben an ein Universum des Übersinnlichen. (berlinale.de)

15

SAISON

16

**SAISONERÖFFNUNG
SAMSTAG, 19.09. ab 15:00**

MIT:

SALTO VOCALE – 19:00

Musikalisches Stück von Bernard Massuir

—

GEFOLGT VON:

DJ COUNT CONEY // Funk, soul, rap, world

**FREIER EINTRITT, RESERVIERUNG ERWÜNSCHT!
KOSTENLOSER BUSTRANSFER AB SAARBRÜCKEN**



INFORMATIONEN & ANMELDUNG:

+33 (0)3 87 84 64 34 / billetterie@carreau-forbach.com / www.carreau-forbach.com



#3
**festival
loostik
6.–21.10.**

MOSELLE / SAARLAND

www.artbruecken.eu